



# NUMBER ONE vor Hurghada gesunken

Am 28. März 2008, um 05.00 Uhr früh sank die Legende MY Number One direkt vor der neuen Marina in Hurghada. Das Heck liegt auf Grund, der Bug zeigt noch stolz in Richtung Sonne als würde er die letzten Stunden noch genießen wollen. Es ist eine Frage der Zeit, bis die Luft aus dem Bug entwichen ist und die Number One für alle Zeiten das Sonnenlicht verlässt. Da heute noch alles schläft und zudem Freitag ist, sind keinerlei Anzeichen oder Aktivitäten eines Rettungsversuches zu erkennen oder in Erfahrung zu bringen. Mir blutet das Herz bei dem Anblick und mein Mitgefühl ist bei Rudi Kneip. Jetzt ist seine Ära hier final vorbei. Die Number One brachte in den 90er Jahren einen völlig neuen Standard in das Ange-

bot von Tauchsafaris, die von Hurghada aus im Roten Meer vor Ägypten veranstaltet werden. Lange Zeit galt diese Taucheryacht als das Non Plus Ultra, bis langsam auch andere Veranstalter mit höherwertigen Schiffen auf Fahrt gingen. Viele national und international bekannte Szenetaucher waren Gast auf diesem Schiff.

bekannt sind, werden wir berichten.



Sobald weitere Einzelheiten zum Anlass des Untergangs

Robby Schropp  
Egypt-Korrespondent for UnterUasser-Welt

Mit großem Bedauern habe ich diesen Artikel gelesen, haben doch viele von uns sehr schöne Stunden und erlebnisreiche Tauchgänge auf diesem Schiff mitgemacht, aber wie man sieht, alles hat einmal ein Ende.  
Euer Eddi

## TERMINE

Mai	Samstag 03.05.08	Neufeldersee		Antauchen	ab 10:00 Uhr
	Montag 26.05.08	Clublokal	ab 19 Uhr	Clubabend	Madagaskar Bewegte Bilder von Theo Jaronek
Juni	Montag 09.06.08	Clublokal	ab 19 Uhr	Clubabend	Kappadokien Bewegte Bilder von Eddi Heusler
	Sonntag 22.06.08	Dürnstein	10:00	Donauschwimmen	Treffpunkt ab 09:00 am Parkplatz Dürnstein
	Montag 23.06.08	Clublokal	ab 19 Uhr	Clubabend	Hans Hass erzählt Teil 8 Galapagos

**Badsperrn: 17. 5., 24. 5., 7. 6., 30. 6., 28. 7. weitere Infos auf der Homepage**

**IMPRESSUM:** TAUCHCLUB AUSTRIA erscheint 5-6 Mal im Jahr und ist ein klubinternes Mitteilungsblatt. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Tauchclub Austria A-1100 Wien Gudrunstraße 21. Telefon 604 18 26 Druck: ASKÖ, 1110 Wien Hasenleitengasse 73 Bankverbindung: Bank Austria Konto Nr.: 697 339 000 BLZ 20151 Für den Inhalt ist der Verfasser verantwortlich. Weder die Autoren noch der Klub übernehmen irgendeine Verantwortung bzw. Haftung für etwaige inhaltliche Unrichtigkeiten. Die in diesem klubinternen Mitteilungsblatt veröffentlichten Angaben, Daten, Preise usw. erfolgen ohne jegliche Verpflichtung, Gewähr oder Garantie der Autoren oder des Klubs. Annahmeschluss für Artikel im Mitteilungsblatt ist 10 Tage vor der Veröffentlichung.



## GEWINNSPIEL

## FUNDGRUBE

UW Fotowettbewerb 2008

Liebe UW Fotografen, freut euch jetzt schon auf den heurigen UW Fotowettbewerb in

Unterwasserwelt.de denn diesmal gibt es wirklich ganz tolle Preise zu gewinnen.

Näheres findet Ihr unter

[http://www.underwasserwelt.de/html/fotowettbewerb\\_2008.html](http://www.underwasserwelt.de/html/fotowettbewerb_2008.html)

Viel Spaß beim mitmachen

VERKAUFE

ZOOM 310

Schlauchboot

Serie 1908

Nähere Info

Lukas Schmidt

0660 76 12206

### POSTKASTEN



Präsident: [praesident.tca@chello.at](mailto:praesident.tca@chello.at) Web: [www.TauchClubAustria.at](http://www.TauchClubAustria.at)

Postanschrift: Gudrunstr. 21, A-1100 Wien, Tel. 0664 369 5281

Neufeldersee: Weekendstr. 1, Parz. 61-63, A-7053 Hornstein

Bad: Floridsdorfer Hallenbad, Franklinstr. 22, A-1210 Wien

### DER VORSTAND DES TCA

Präsident	Eddi Heusler	Mobil 0660 811 3576
Vizepräsident	Robert Tscheitschonig	Mobil 0676 302 0062
1. Kassier	Philipp Kainz	Tel. 263 53 93 Mobil 0699 1103 3064
2. Kassier	Christian Lörincz	Tel. 0664 811 7954
1. Schriftführer	Werner Schmidt	Tel. 9474486 Mobil 06644930408
2. Schriftführer	Rudolf Bauer	Tel. 495 46 03
Platzwart Neufeld	Roswitha und Helmut Maier	Tel. 0699 1 867 6330
Leiter der Ausbildung	Walter Nadeje	Mobil 0676 672 6177
Jugendbetreuer, Gerätewart	Walter Nadeje	
Tauchlehrer	Lukas Schmidt	Tel. 947 4486 Mobil: 0660 761 2206

### Neufeldersee NEWS

Der Sturm Emma hat diesmal auch bei uns zugeschlagen und die Pergola schwer beschädigt. Ich war gleich am nächsten Tag unten und habe den Schaden besichtigt. Bilder davon findet Ihr auf der Webseite.

Eddi

# KAPPADOKIEN

Eine Reise in die Zentraltürkei

8. März 2008

Nachdem Evi vor 2 Tagen krank wurde ist meine Schwester eingesprungen, damit der 2. Platz auf dieser Reise nicht verfällt. Am Morgen fliegen wir von Wien nach Antalia und werden ins Luxushotel FALEZ gebracht, wo wir die ersten beiden Nächte verbringen. Die Temperatur ist angenehm und das Hotel hat Verwöhncharakter. Einen großartige Wellnässbereich mit Indoor/Outdoor Pool, so dass man ins Freie schwimmen kann und bei einer Temperatur des Wassers von 28° und eine Lufttemperatur von 24° ist auch das Sonnenbaden schon ganz schön.

An dem angebotenen Stadtausflug nehmen



wir nicht Teil, da wir diesen lieber auf eigenen Faust machen, da ich Antalia kenne und meine Schwester auch schon hier war. Da das Hotel ca. 2 Km vom Stadtzentrum



entfernt liegt nehmen wir ein Dolmos—

Sammeltaxi zum Zentrum und spazieren dann in die Altstadt, die man gerade sehr großzügig renoviert und den alten Hausbestand erneuert. Von der Stadtmauer mit dem Hadrianstor bis zum Alten Hafen wurde und wird alles neu



gemacht, viele kleine Geschäfte und Restaurants beleben die Szene. Vom Kastell aus, das hoch über dem Hafen und dem Meer auf den Klippen thront hat man einen herrlichen Ausblick auf die Stadtküste und die dahinter liegenden hohen Berge des Taurus Gebirges auf dem noch reichlich Schnee liegt. Ein herrlicher Anblick, das tiefblaue Meer und die weißen Berge. Wir genießen den Tag in der Stadt und begeben uns auch auf eine Plünderungstour in den Bazar.

Am nächsten Tag geht es dann mit einem komfortablen Autobus los in die Zentraltürkei. Es geht in Küstennähe nach Osten bis Manavgat und dann nach Norden über den 1800m hohen Akseki Pass, auf dem noch tiefster Winter herrscht. Über Eydisehir geht es weiter nach Konya. Die einzige Hauptstadt der Seldschuken erscheint mit ihren Gärten und Flüssen wie eine Oase in der Steppe Zentralanatoliens. In Konya sind sehr viele Seldschukische Türben (Begräbnisstätten) zu sehen. Das größte Mausoleum ist das des Ordengründers Mevlana, der sagte: "Komm, wer du auch bist". Es ist auch zugleich das Wahrzeichen Konyas. Als Bahaeddin Veled, der Vater von Mevlana, starb, wurde er seinem Wunsche entsprechend im Rosengarten von

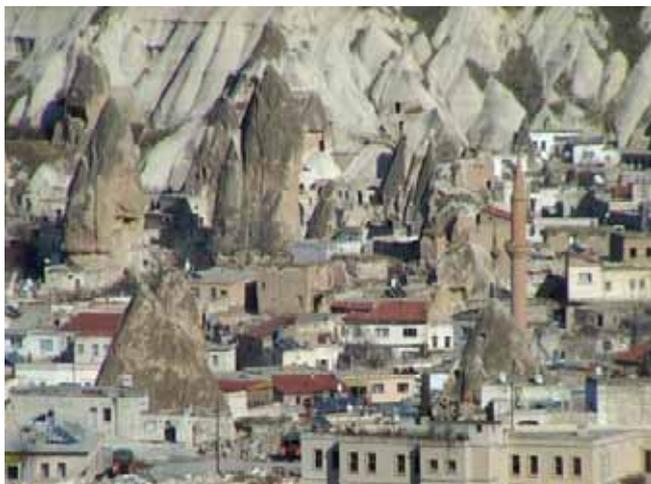
Alaeddin Keykubat außerhalb der Stadt beigesetzt. Mevlana wurde später neben seinem Vater begraben. Auf dem Grab ließ der Sultan aus Dankbarkeit die Kubbe-i Hadra Moschee im Jahr 1273 errichten. Jahrhunderte lang wurden in dem von Mevlanas Enkeln gegründeten Kloster die tanzenden Derwische ausgebildet. (Sufi-Orden).

In dem 1926 zum Museum umgewandelten Kloster sind viele Kleidungsstücke der Derwi-



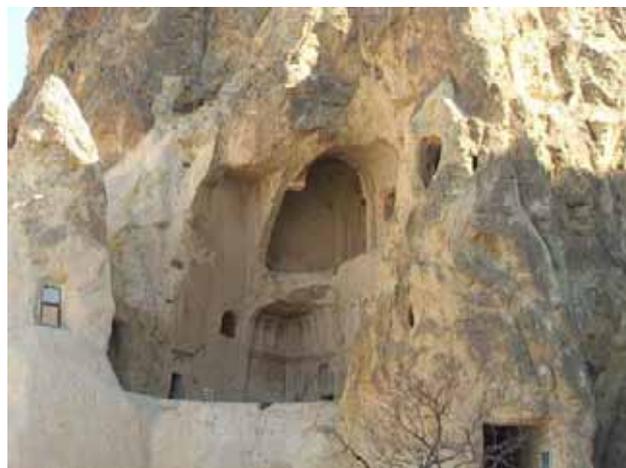
sche, Instrumente für die Sema-Musik, Gebets-Teppiche, Koranhandschriften und Stoffe ausgestellt.

Nach dem Museumsbesuch und der Mittagspause geht es weiter durch die Hochebene in Richtung Aksaray wo wir wieder eine Pause einlegen und dann als es schon dunkel wird, nach Nevsehir kommen. Nun sind es nur mehr 20 Km bis nach Ürgüp wo wir dann für 3 Nächte im Hotel Mustafa untergebracht sind. Ürgüp liegt im Herzen von Kappadokien und



von dort aus machen wir Ausflüge nach Göreme, Avanos, Göre und zur unterirdischen Stadt Güvercinlik.

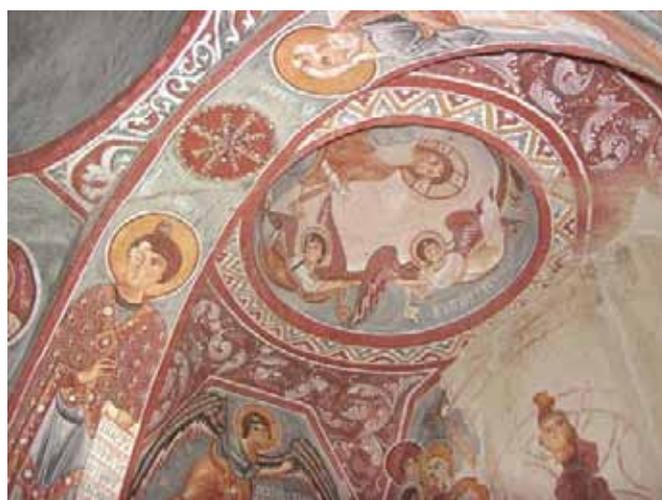
Göreme ist der wichtigste Ort in Kappadokien. Der Ort hieß in byzantinischer Zeit *Matiana*, dann *Avcılar*, bis er in den 1980er Jahren aus touristischen Gründen in *Göreme*, ursprünglich eine Bezeichnung für das Gebiet der nahe gelegenen Höhlenkirchen, umbenannt wurde. Der Ort ist Zentrum des Nationalparks Gö-



reme, der zusammen mit anderen Felsendenkmalen von Kappadokienseit 1985 zum Weltkulturerbe gehört. Geprägt wird die Landschaft um Göreme durch markante Tuffsteinformationen die teilweise ausgehöhlt sind: die so genannten Feenkamine, für die diese Region vor allem touristisch bekannt ist.

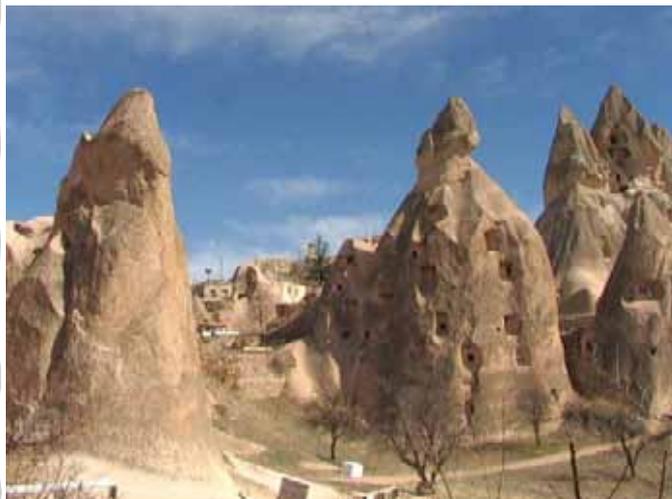
Tuffgestein unterschiedlicher Härte bildet die Basis für diese Landschaft: Vulkanausbrüche und Wasserläufe formten im Laufe mehrerer Millionen Jahre die typischen Gebilde heraus, die man heute kennt.

Die ersten Christen nutzten sie, um in Abge-



schiedenheit ein andächtiges Leben führen zu können, aber vor allem als Versteck vor ihren Feinden (Perser, Römer, Araber, Mongolen...). Sie legten nicht nur Kirchen und Kapellen an, die ins Gestein gearbeitet wurden,

sondern ganze Wohnanlagen für mehrere tausend Menschen: Zum Teil bis zu 10 Stockwerke tief, ermöglichten Einrichtungen wie Küchen, Lager, Schlafräume und sogar Tierställe und Leichenhallen samt Lüftungsschächten einigermaßen komfortable Lebensumstände. Ein weiterer Vorteil bot das Wohnen in Tuffgestein bezüglich der Witterung: Im Sommer hält es kühl, im Winter kühlt es nicht so stark aus. Die Gänge konnten gegebenenfalls mit großen mühlsteinartigen Steinen versperrt werden. Man vermutet bis zu 100 Anlagen, die auch



untereinander verbunden sind. "Derinkuyu" ist die größte der touristisch erschlossenen Anlagen und beherbergte wohl um die 10.000 Menschen.

Interessant ist auch, dass heute einige der Feenkamine als Polizeistation genutzt werden. Um so Polizeipräsenz bei den touristischen Sehenswürdigkeiten zu gewährleisten ohne das Landschaftsbild durch moderne Zweck-



bauten zu stören.

Es geht weiter nach Aksarai und Uchisar mit dem berühmten Taubental.

Uçhisar liegt im Zentrum von Kappadokien mit der gleichnamigen Burg als höchste Bodenerhebung im Gebiet. Von hier aus hat man einen wunderbaren Blick auf das Uçhisar-Tal und die Umgebung. Wann die Erstbesiedlung stattgefunden hat, ist unbekannt. Die Zugänge zu den einzelnen Räumen können genau wie in den unterirdischen Städten in den meisten Fällen mit einer grossen Steinscheibe verschlossen werden. Auffallend an der Burg sind ihre vielen, jedoch heute überwiegend eingefallenen Stockwerke. Einige Feenkamine im Norden, Westen und Süden der Burg sind von den Römern ausgehöhlt und als Grabkammern benutzt worden. In den im allgemeinen sich zur Westseite öffnenden Grabkammern stand in der Mitte eine Kline (antikes Ruhebett). Sowohl an den



Hängen des Burghügels als auch im Burgbereich selber sind nur wenige Felsenkirchen vorhanden. Ein Grund dafür könnte das nahegelegene Göreme sein, wo sie in hoher Anzahl zu finden sind. An den einfachen Felsengräbern aus der byzantinischen Zeit lassen sich keine Besonderheiten mehr entdecken, da sie alle ausgeraubt und zerstört wurden. An der Burg hat man bis heute einen Tunnel, von dessen Vorhandensein gesprochen wird und wie er zu Flucht- und Verteidigungszwecken bei den Burgen von Ortahisar und Ürgüp (Başhisar) vorhanden ist, nicht finden können. Die meisten Tunnel im Gebiet sind jedoch ganz oder überwiegend eingebrochen, was auch bei dem von Uçhisar der Fall sein dürfte.

Eine weitere Besonderheit Uchisars sind die vielen Taubenschläge in den Feenkaminen. Da den Bauern von Uçhisar nicht genügend Ackerland zur Verfügung steht, müssen sie das wenige, das sie haben, auf bestmögliche und ergiebige Art und Weise nutzen, und um das zu erreichen, düngen sie mit Taubenmist.

Natürlich muß man auf so einer Reise auch ein Teppichknüpferei besuchen und so fahren wir am nächsten Tag nach Mustafapasa in die Teppichknüpferei, wo man uns alles über die Herstellung der verschiedenen



Arten von Teppichen erklärt. Das interessanteste waren 2 Seidenteppiche ca. 2 x 3 m groß an denen die Knüpferrin 7 Jahre gearbeitet hatte. So ein edles Stück hat natürlich auch seinen Wert und der beträgt in etwa 700.000 €. Es wurde uns erklärt, dass so ein Teppich nur von einer Person geknüpft werden kann denn würden mehrere Personen daran arbeiten, so wäre keine Gleichmäßigkeit gegeben, da jede Knüpferrin mit unterschiedlicher Kraft arbeitet und dadurch das Ergebnis ungleichmäßig wäre.



Es war aber ein Erlebnis so ein edles Stück einmal zu sehen und befühlen zu können.

Nachdem wir nicht genügend Geld eingesteckt hatten um eines dieser Stücke zu erwerben und wir uns mit etwas minderwertigerem nicht zufrieden geben wollten, gingen wir los um das Tal von Mustafapasa zu besichtigen während einige der Gruppe in Verhandlungen zum Kauf von Teppichen traten.

Die Umgebung erwies sich als besonders interessant, fanden wir hier doch einige Kirchen in den Tuffbergen, die vom Tourismus verschont sind und in ihrer ursprünglichen Form bestehen. Insgesamt findet man in Kappadokien über 3000 Kirchen aus der frühchristlichen Zeit, die größte Ansammlung von Kirchen auf der ganzen Welt auf so einem kleinen Gebiet.

Über Göre ging es dann zur unterirdischen Stadt Güvercinlik, die in 7 unterirdischen Geschossen eine Tiefe von 70m unter der Erde er-



reicht. Steile Stufen führen hinab ins Reich der Finsternis. Raffinierte Belüftungssysteme sorgten dafür, dass auch in den untersten Geschossen genügend Frischluft zur Verfügung stand. Nicht nur Wohnräume befanden sich hier unten, sondern auch Stallungen, Schulen und Kirchen. Ähnlich wie in den Tuffbergen dienten auch hier runde Steinscheiben als Türen um sich vor Feinden zu schützen.

Am nächsten Tag ging es dann wieder zurück nach Antalya wo wir noch 2 mal übernachteten bevor wir unsere Heimreise antraten. Alles in allem, eine sehr erlebnisreiche und interessante Reise die ich nur weiterempfehlen kann.

Euer Eddi

# Mitglieder werben Mitglieder

## Vorteile über Vorteile

Mitglieder die ein neues Mitglied werben erhalten eine Gutschrift von 50% auf ihren nächsten Jahresbeitrag

**HIER KÖNNTE DEINE WERBUNG SEIN**

Kontaktiere mich wenn Du Interesse hast

[Praesident.tca@chello.at](mailto:Praesident.tca@chello.at)

**VICTORIA-VOLKSBANKEN**  
Versicherungsaktiengesellschaft  
Ein Unternehmen der BAWAG Versicherungsgruppe  
im Verbund mit den Volksbanken



# PERFEKTER DRUCK- AUSGLEICH

für die Pension! >>>

Was beim Tauchen mit links funktioniert, gilt auch für das Thema  
Vorsorge:

Belastungen müssen RECHTZEITIG ausgeglichen werden, sonst kann's  
„eng“ werden in der Pension!

## Zukunftsvorsorge

> staatlich gefördert > 10 Jahre Laufzeit > sichere Erträge

Sichern Sie sich Ihre Sonderkonditionen  
als Mitglied des TouchClub Austria -  
wir informieren Sie gerne!

VICTORIA-VOLKSBANKEN Versicherung  
Landesdirektion W/NÖ/Bgld  
1013 Wien, Schottengasse 10/DG  
Leiter Vertrieb: Peter Maurer  
Mail: [p.maurer@victoria.at](mailto:p.maurer@victoria.at)